

# Der **Rotkreuz**bericht 2026



**Der neue „Kinder-Krisen-Einsatz-Dienst“ leistet Erste Hilfe für die Seele.**





# Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und Rotkreuzkameraden, liebe Förderinnen und Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Ravensburg,

wir begleiten Kinder in Krisensituationen, stärken Familien, fördern Demokratiebildung und schaffen Räume für junge Menschen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig unterstützen wir ältere Menschen dabei, möglichst lange selbstbestimmt zu leben – durch Gesundheitsangebote, Wohnberatung, Hausnotruf, Menüservice und persönliche Begleitung.

Im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst entwickeln wir unsere Strukturen konsequent weiter: neue Konzepte, digitale Lösungen, spezialisierte Fachdienste und moderne Ausstattung tragen dazu bei, im Notfall schnell, professionell und zuverlässig helfen zu können. Ehrenamtliche Lebensretterinnen und Lebensretter, Rettungshundeteams, die Bergwacht, unsere Bereitschaften und viele weitere Engagierte leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag – 365 Tage im Jahr.

Gleichzeitig denken wir Verantwortung weiter: Nachhaltige Projekte, neue Bildungsinitiativen, die Förderung junger Menschen im FSJ und BFD, moderne Ausbildungsangebote sowie innovative Unterstützungsinstrumente zeigen, dass Tradition und Fortschritt bei uns Hand in Hand gehen.

Dieser Bericht ist ein Spiegel dieser gemeinsamen Arbeit. Er steht für Zusammenhalt, Professionalität und Menschlichkeit im Landkreis Ravensburg.

Herzlichen Dank an alle, die das Rote Kreuz unterstützen – durch ihren Einsatz, ihr Vertrauen oder ihre Förderung.

Herzliche Grüße

Ihr

Marc Hengge  
Präsident

Gerhard Krayss  
Kreisesgeschäftsführer

Echt kindgerecht und nachhaltig: die ehrenamtlichen Starkmacher.....	4
DRK gewinnt beim Förderpreis „Helfende Hand 2025“ .....	6
App erleichtert Prüfprozesse bei Brandschutztüren.....	7
Bildungspreis: Kinderhaus Bullerbü für gelebte Demokratie ausgezeichnet .....	9
Gesundheitsprogramme – Aktiv und mobil bis ins hohe Alter .....	9
Menüservice – Gute Ernährung in verlässlicher Qualität .....	9
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD)?.....	11
Rettungshundestaffel.....	11
Kita Villa Kunterbunt .....	13
Wohnberatung – Individuelle Lösungen für ein barrierefreies Zuhause.....	13
Wohnen mit Service – Individuelle Unterstützung im gewohnten Umfeld .....	15
PASt (ehem. DRK-Kreisauskunftsbüro/KAB) übernimmt neue Rolle im MANV-Konzept.....	15
Jeder Tropfen zählt: Blutspenden helfen vielen Patientengruppen gleichzeitig.....	16
Generationswechsel beim DRK-Ortsverein Altshausen e.V.....	16
Nachhaltiges Upcycling-Projekt beim DRK Baienfurt-Baindt .....	17
Zukunftssignal in Vogt: Jugendrotkreuz erhält eigene Räume.....	17
Das DRK Weingarten ist mehr als nur Blaulicht .....	19
Die Arbeit gibt auch wieder Routine .....	19
Notfalldarstellung startet beim Roten Kreuz im Kreis Ravensburg .....	21
Demenz: Krankheit mit vielen Gesichtern .....	21
DRK-Hintergrunddienst wird aktiv bei nicht-medizinischen Notfällen.....	23
Gewappnet für Sanitätseinsätze – DRK bildet neue Sanitäterinnen und Sanitäter aus .....	25
Neue Mobilität für die gute Sache .....	25
Ehrenamtliche Lebensretterinnen und -retter in der Nachbarschaft .....	27
Freie Plätze in den Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz.....	29
Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Ravensburg im Postsaal in Altshausen .....	29
Einkäufe bei der Tafel Ravensburg helfen auch finanzschwachen Seniorinnen und Senioren.....	31
Gedenkfeier für den Gründer der größten humanitären Bewegung.....	31
Erste Hilfe für aktive ältere Menschen .....	32
DRK Ravensburg veröffentlicht neue Kommunikationshilfe für Familien in Krisenzeiten .....	32
Neufassung des Landeskatastrophenschutzgesetzes .....	33
Gemeinde.....	33
Bergwacht Ravensburg immer häufiger im Einsatz.....	34
Neuer Trostkoffer des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V. unterstützt Kinder und Einrichtungen in Krisensituationen .....	35
Rettungsdienst zieht positive Zwischenbilanz zur Ersthelfer-App „Corhelper“ – Projekt „Team BOS“ zeigt erste Wirkung.....	38

## Inhalt

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Ravensburg e.V.  
Telefon 0751 56061-0  
www.drk-rv.de

**Redaktion:**  
Gerhard Krayss

**Anzeigen:**  
Telefon 0721 266768-32  
anzeigen@rotkreuz-bericht.de

**Bilder:**  
DRK-Kreisverband Ravensburg,  
Adobe Stock

**Druck:**  
medialogik GmbH  
Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe  
Telefon 0721 266768-0

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernehmen der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., Verfasser der Texte, und die medialogik GmbH keine Gewähr, sie lehnen ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- und Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Alle Angaben ohne Gewähr.

# Echt kindgerecht und nachhaltig: die ehrenamtlichen Starkmacher



Kinder sind anders als Erwachsene. Eine banale Floskel, eine Binsenweisheit werden Sie jetzt denken. Und das zu Recht. Zu Recht stellt sich dann aber auch die Frage, warum man Kinder und Jugendliche in akuten Krisen und bei Notfällen oft gar nicht oder genauso behandelt wie Erwachsene, für die es eine nahezu flächendeckende psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) gibt. Diese Lücke in der Versorgung von Kindern und ihren Familien zwischen unmittelbarer Notfallhilfe und weiterführender Therapie hat der DRK-Kreisverband Ravensburg vor mehr als vier Jahren geschlossen: mit dem ehrenamtlichen Kinder-Krisen-Einsatzdienst. Dieser wurde im Dezember 2025 beim Förderprojekt „Helfende Hand 2025“ Bundessieger in der Kategorie „Innovative Konzepte“. Die Auszeichnung durch das Bundesinnenministerium ist eine der wichtigsten Würdigungen für das Ehrenamt in Deutschland und untermauert, wie wichtig die Kindernothilfe ist.

## **Kinder nehmen anders wahr**

Ein verunfallter Angehöriger, ein Schulbusunglück, ein Amokalarm: Kinder sind nicht seltener als Erwachsene von Krisen und Katastrophen betroffen. Solche Ausnahmesituationen treffen Kinder und Jugendliche anders als Erwachsene. Sie nehmen sie anders wahr. Auch reagieren sie mangels Erfahrung oder Kenntnissen womöglich ungewöhn-

licher, extremer oder destruktiver auf schlimme Ereignisse. Folglich haben sie auch einen anderen Bedarf bei der Begleitung. Das Angebot zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) von jungen Menschen greift dies mit dem Kinder-Krisen-Einsatzdienst des DRK-Kreisverbandes Ravensburg auf und sichert die adäquate, kindgerechte, nachhaltige Begleitung. Geleitet wird der Dienst von Ulrike Schmid und

Michael Schulz. In ihre ehrenamtliche Aufgabe bringen die Lehrerin und der Heim- und Jugendzieher ihre umfangreichen und langjährigen beruflichen Erfahrungen und Kenntnisse ein. Diese Expertise ist eine wichtige Brückenfunktion zu ihrem Ehrenamt.

### **Kinderseelen ticken anders**

Kinder und Jugendliche haben häufiger mit posttraumatischen Folgen zu kämpfen als Erwachsene. Neben der akuten Krisenversorgung bedarf es daher meist einer längerfristigen Nachsorge, um Langzeitfolgen wie Angstzustände oder Konzentrationsstörungen entgegenzuwirken. Um die Resilienz, also die psychische Widerstandskraft, zu stärken, ist es für den Kinder-Krisen-Einsatzdienst sowie die daran anschließenden Fachdienste besonders wichtig, Folgen wie Ängsten und möglichen Schuldgefühlen der Kinder frühzeitig zu begegnen. „Zu wissen, es ist jemand da, der mich auf-fängt, wenn ich falle, stärkt Kinder ungemein“, begründet Ulrike Schmid außerdem, wie wichtig es ist, Eltern und erwachsene Bezugspersonen immer einzubeziehen.

### **Mitalarmierung des Kinder-Krisen-Einsatzdienstes**

Der ehrenamtliche Kinder-Krisen-Einsatzdienst wird bei Akuteinsätzen mitalarmiert. Notfälle aus der Lebensrealität von Kindern haben viele Gesichter. Im Jahr 2024 waren unter den 15 Einsätzen ein Schulbusunfall sowie ein Amokfehlalarm. 2025 waren es insgesamt 38 Einsätze, darunter ein Suizid eines Kindes, die Reanimation einer Mutter und ein Amokalarm. Helfende kümmern sich dann vor Ort nicht nur direkt um die jungen Menschen, sondern stehen auch den Verantwortlichen mit Rat und Tat zur Verfügung. An einer Schule etwa leiten sie Vertrauenspersonen oder Zuständige an und statten sie mit Adressen weiterführender Beratungs- und Fachstellen oder Therapien aus. Oft wirkt schon die Aushändigung der eigenen Adresse des Kinder-Krisen-Teams als „Back-up“ stark entlastend. Wichtig bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen ist auch der Einbezug ihrer sozialen Systeme wie Kindergarten, Schule und Sportverein.

### **Wissenschaftlich fundiert**

Die von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, dem Zentrum für Psychiatrie Weissenau und dem DRK-Kreisverband



Ravensburg entwickelte wissenschaftlich fundierte Projekt-konzeption bildet die Basis des Kinder-Krisen-Einsatzdienstes. Inzwischen haben die Team-Verantwortlichen Schmid und Schulz ein starkes Netzwerk mit Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten, Leitstellen, THW, Schulen, Jugendamt und Traumaambulanz in der Region aufgebaut. Unter Leitung von Prof. Dr. Harald Karutz, einer Koryphäe auf dem Gebiet der psychosozialen Akuthilfe für Kinder und Jugendliche, entstand außerdem ein Schulungsmodul zu kindlichem Krisenerleben, Selbstschutzstrategien und Stabilisierung für ehrenamtliche Einsatzkräfte. Ergänzend wurde praxisnahes Informations- und Einsatzmaterial erstellt. Eine digitale Plattform bündelt die fachlichen Unterstützungsangebote.

### **Bundesweit höchste Auszeichnung im Bevölkerungsschutz**

Angesichts dieses außergewöhnlichen Angebots ist es kaum verwunderlich, dass der Kinder-Krisen-Einsatzdienst des DRK-Kreisverbandes Ravensburg für sein ehrenamtliches Engagement eine besondere Würdigung erfuhr. Er wurde am 1. Dezember 2025 zum Bundessieger beim Förderpreis „Helfende Hand 2025“ in der Kategorie „Innovative Konzepte“ gekürt. Aus bundesweit 398 Bewerbungen hatte eine Fachjury 16 Projekte für die Endrunde nominiert. Die Auszeichnung durch das Bundesministerium für Inneres – dotiert mit 9.000 Euro – unterstreicht damit die Notwendigkeit der Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei Krisen. „Dass unser Konzept nun bundesweit als innovativstes Projekt im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet wurde, ist ein enormer Rückhalt für unsere Ehrenamtlichen. Es zeigt, dass unsere Region ein starkes Zeichen für Kinderschutz und Ehrenamt setzt“, freute sich DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss bei der Preisverleihung zusammen mit den Verantwortlichen. Ulrike Schmid und Michael Schulz ergänzten: „Mit unserem Angebot schließen wir eine Versorgungslücke zwischen Akuthilfe und Therapie. Das Preisgeld investieren wir vollständig in die Qualität unserer Einsätze.“ Sie wollen damit weitere Helfende im Roten Kreuz ausbilden, ihr kindgerechtes Einsatzmaterial erweitern und neue Kommunikationshilfen entwickeln, die Kindern und ihren Familien in Krisen helfen – um so ihre Resilienz zu stärken.

# DRK gewinnt beim Förderpreis „Helfende Hand 2025“

Der DRK-Kinder-Krisen-Einsatzdienst aus Ravensburg ist Bundessieger beim Förderpreis des BMI im Bevölkerungsschutz in der Kategorie „Innovative Konzepte“.



V.l.n.r.: Ulrike Schmid (PSNV), Michael Schulz (PSNV), Gerhard Krayss (Kreisgeschäftsführer), Janina von Watzdorf (Stv. Präsidentin), Sarah Hepp (Duale Studentin)

## DRK-Kinder-Krisen-Einsatzdienst aus Ravensburg gewinnt Auszeichnung

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat am 1. Dezember in Berlin die Gewinnerinnen und Gewinner des Förderpreises „Helfende Hand 2025“ ausgezeichnet. Unter den prämierten Projekten befindet sich auch der Kinder-Krisen-Einsatzdienst des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V., der in der Kategorie „Innovative Konzepte“ den 1. Platz erhielt. Die bundesweit höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz würdigt damit ein Angebot, das Kindern und Jugendlichen in akuten Krisensituationen schnell und professionell mit seelischer Erste Hilfe beisteht.

Aus bundesweit 398 Bewerbungen hatte eine Fachjury 16 Projekte für die Endrunde nominiert. Die Preise wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im BMI durch Christoph de Vries (Parlamentarischer Staatssekretär) überreicht.

## Bundesweite Würdigung für ein Angebot aus Oberschwaben

Der Kinder-Krisen-Einsatzdienst wurde 2021 gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Psychosozialen Notfallversorgung, den Hochschulen Ravensburg-Weingarten und Hamburg, dem Zentrum für Psychiatrie, der Jugendhilfe und der Integrierten Leitstelle entwickelt. Das Team aus speziell geschulten Ehrenamtlichen wird über die Leitstelle alarmiert und begleitet Kinder und Jugendliche unmittelbar nach belastenden Ereignissen wie schweren Unfällen, Todesfällen oder traumatischen Notlagen und auch mehrfach nachsorgend zu Hause. Ziel ist die schnelle Stabilisierung, altersgerechte Unterstützung und Entlastung der Familien, aber auch anderer Akteure wie Schulen und Vereine.

„Kinder brauchen in Krisen nicht nur Rettung – sie brauchen Menschen, die ihre Angst verstehen“, betont Gerhard Krayss, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V. „Dass unser Konzept nun bundesweit als innovativstes Projekt im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet wurde, ist ein enormer Rückhalt für unsere Ehrenamtlichen. Es zeigt, dass unsere Region ein starkes Zeichen für Kinderschutz und Ehrenamt setzt.“

Die beiden ehrenamtlichen Projektleitenden Ulrike Schmid und Michael Schulz ergänzen: „Mit unserem Angebot schließen wir eine Versorgungslücke zwischen Akuthilfe und Therapie. Die 9.000 Euro investieren wir vollständig in die Qualität unserer Einsätze. Wir wollen weitere Helfende im Roten Kreuz ausbilden, unser kindgerechtes Einsatzmaterial erweitern und neue Kommunikationshilfen entwickeln, die Kindern in Krisen wirklich helfen. Jeder Euro fließt also zurück in den Dienst – und damit in den Schutz und die Unterstützung von Kindern in Not.“

## BMI und BBK würdigen Innovationskraft und Engagement

Der Förderpreis zeige, so das BMI, wie viel Kraft aus ehrenamtlichem Engagement erwachse und welche Bedeutung innovative Ansätze für den Bevölkerungsschutz haben. Die Preisträgerinnen und Preisträger stünden stellvertretend für die Vielfalt, Kreativität und Einsatzbereitschaft im Ehrenamt.

Der Parlamentarische Staatssekretär de Vries und der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BBK Tiesler hoben hervor, dass die ausgezeichneten Initiativen den Bevölkerungsschutz resilienten und moderner machten und zeigten, welch großes Potenzial entsteht, wenn Menschen sich mit Überzeugung und Verantwortung engagieren.

## Kommunikationshilfen und Trostkoffer

Zu der prämierten Maßnahme bietet der DRK-Kreisverband zahlreiche kostenfreie Materialien für Erwachsene und Fachkräfte zur Krisenbegleitung an. In diesen wird auch der neue Trostkoffer vorgestellt – ein praktisches Unterstützungsinstrument für Einrichtungen, Schulklassen oder Vereine, die mit Trauersituationen konfrontiert sind.

## Hintergrund zum Förderpreis

Der Förderpreis „Helfende Hand“ wird seit 2009 jährlich vom BMI vergeben und ist die höchste staatliche Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Prämiert werden Projekte in den Kategorien „Innovative Konzepte“, „Unterstützung des Ehrenamtes“, „Nachwuchsarbeit“ sowie 2025 erstmals ein Sonderpreis „Inklusion“.

Digitalisierung im Gebäudemanagement:

# App erleichtert Prüfprozesse bei Brandschutztüren

Zur Unterstützung des digitalen Wandels entstand in Kooperation mit smapOne eine App, die die Protokollierung von Brandschutztüren digital abbildet. Mithilfe der an den Brandschutztüren angebrachten QR-Codes können die jeweiligen Türen einfach erfasst und geprüft werden. Das zuständige Fachpersonal ruft die jeweilige Tür auf und kontrolliert deren Zustand, indem vordefinierte Prüfpunkte in der App systematisch abgearbeitet werden.

Die App erleichtert nicht nur die Datenerfassung, sondern sorgt auch für eine standardisierte und nachvollziehbare Dokumentation, die jederzeit überprüfbar ist. Zusätzlich zum automatisierten Prüfbericht, der nach der monatlichen Kontrolle per E-Mail versendet wird, können die Prüfergebnisse dank REST-API und PowerQuery direkt vom Arbeitsplatz eingesehen werden. So lässt sich jederzeit nachvollziehen, wann die letzte Prüfung durchgeführt wurde und ob alle Prüfungen aktuell oder überfällig sind.



Hausmeister Markus Vieweger beim Kontrollieren der Brandschutztüren

Durch die digitale Lösung werden manuelle Prozesse reduziert, Fehlerquellen minimiert und die Arbeitsabläufe im Gebäudemanagement deutlich effizienter gestaltet. Gleichzeitig unterstützt die App die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und sorgt für mehr Transparenz und Sicherheit bei der Brandschutzprüfung.

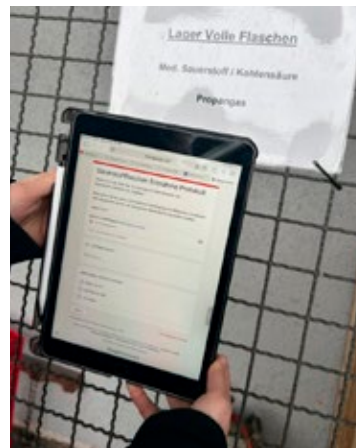
Zur Optimierung der internen Abläufe wurde ein digitaler Prozess zur Dokumentation von AED-Zubehör eingeführt. Ehrenamtliche des DRK erfassen selbständig über ein Google-Forms-Formular, wer wann welches Zubehör in welcher Menge entnommen hat. Das Formular ist benutzerfreundlich gestaltet und ermöglicht eine einfache, unkomplizierte Erfassung, sodass das Zubehör direkt genutzt werden kann.

Das zuständige Fachpersonal kann die Daten jederzeit einsehen, um Bestände nachzuvollziehen, die Verwaltung zu unterstützen und Nachbestellungen gezielt zu planen. Der digitale Prozess sorgt so für transparente Abläufe, eine zuverlässige Bestandsübersicht und eine effiziente Organisation des AED-Zubehörs,



Digitale Lösung sorgt für reibungslose Dokumentation von AED-Zubehör

von der sowohl Ehrenamtliche als auch die Verwaltung profitieren.



O<sub>2</sub>-Flaschen jetzt digital nachverfolgbar: Entnahme und Rückgabe im Blick

Zur besseren Organisation und Nachverfolgung wurde ein digitaler Prozess für die Verwaltung der O<sub>2</sub>-Flaschen eingeführt. Ehrenamtliche des DRK dokumentieren über ein Google-Forms-Formular jeden Entnahme- und Rückgabevorgang, sodass jederzeit nachvollziehbar ist, wer wann welche Flasche entnommen und zurückgegeben hat.

Das Formular ist intuitiv aufgebaut, sodass die Flaschen unkompliziert genutzt werden können, während gleichzeitig eine vollständige Dokumentation aller Bewegungen gewährleistet ist. Das zuständige Fachpersonal kann die erfassten Daten jederzeit einsehen, um Bestände zu überwachen, Engpässe frühzeitig zu erkennen und die Verwaltung zu unterstützen.

Dieser digitale Ansatz sorgt für transparente Abläufe, verlässliche Bestandskontrolle und erleichtert die Koordination zwischen Ehrenamtlichen und Verwaltung deutlich.

## GEPLANTE PROJEKTE

### Hausnotruf neu gedacht

In Zusammenarbeit mit Helferhelfer wird derzeit ein digitales System für den Hausnotruf getestet, das die bisherigen papierbasierten Abläufe vollständig ersetzen soll. Ziel ist es, sämtliche Verwaltungsabläufe digital abzuwickeln und die Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten.

Derzeit befindet sich das Projekt in einer Testphase, in der die Funktionsweise der Anwendung praxisnah geprüft und der Nutzen für Verwaltung, Technik und Teilnehmende evaluiert wird. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen, die Abläufe weiter zu optimieren und die Anwendung auf den offiziellen Start im Jahr 2026 vorzubereiten, sofern die Tests die erwarteten Ergebnisse bestätigen.



Künftig werden Techniker und Technikerinnen mit iPads zu den Kundinnen und Kunden geschickt, auf denen sämtliche Vertragsunterlagen digital hinterlegt sind, anstelle der bisherigen umfangreichen Papierverträge. Aufgaben können ebenfalls über die Webanwendung verteilt und zugeteilt werden, sodass jederzeit einsehbar ist, welche Maßnahmen bei welchem Teilnehmenden noch ausstehen, ohne dass zusätzliche Rücksprachen nötig sind.

Die digitale Lösung soll nicht nur eine effizientere Dokumen-

tation ermöglichen, sondern unterstützt auch die koordinierten Abläufe zwischen Teammitgliedern und die Nachverfolgung offener Aufgaben. Die aktuelle Testphase liefert wichtige Erkenntnisse darüber, wie moderne digitale Werkzeuge die Prozesse im Hausnotruf langfristig vereinfachen und die Betreuung der Teilnehmenden zuverlässiger gestalten können. Damit zeigt das Projekt, wie Digitalisierung praktisch eingesetzt werden kann, um Verwaltungsprozesse zu verbessern und Abläufe effizienter zu gestalten.

## Bildungspreis: Kinderhaus Bullerbü für gelebte Demokratie ausgezeichnet

Das Kinderhaus Bullerbü aus Weingarten wurde im Rahmen des Bildungspreises der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg für sein besonderes Engagement in der Demokratieerziehung ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld von 3.000 Euro. Unter dem Motto „Demokratie verstehen und leben“ würdigte die Jury die konsequente Umsetzung von Mitbestimmung im Kita-Alltag. Seit 2018 verfügt das Kinderhaus über eine eigene

Kinderverfassung, die den Kindern echte Beteiligung an Entscheidungen ermöglicht. Demokratie wird dabei nicht theoretisch vermittelt, sondern täglich gelebt – etwa durch Kinderkonferenzen, Mitbestimmung im Tagesablauf und gemeinschaftliche Projekte. Das Konzept stärkt Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl und soziale Kompetenzen und gilt als Vorbild für eine frühe, praxisnahe Demokratiebildung.

## Gesundheitsprogramme – Aktiv und mobil bis ins hohe Alter

Die Gesundheitsprogramme Gymnastik und Tanz des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V. fördern seit über 35 Jahren die körperliche und geistige Fitness älterer Menschen. Unter qualifizierter Anleitung erleben die Teilnehmenden abwechslungsreiche Bewegungseinheiten, die Mobilität, Koordination und Wohlbefinden stärken. Das Angebot steht allen Interessierten offen und erfordert keine besonderen Vorkenntnisse. Die Tanzgruppe „Tanz mit – Bleib fit“ verbindet Bewegung

mit bekannten Melodien und Gemeinschaft, während die Gymnastikprogramme mit wohldosierten Übungen im Sitzen, Stehen oder Gehen gezielt Körper und Geist aktivieren.

### Kontakt:

Doris Schuker, Tel. 0751/56061-0

E-Mail: Doris.Schuker@rotkreuz-ravensburg.de

### Unsere aktuellen Gruppenangebote

Gruppe	Ort	Übungsleiterin	Termin
Gymnastikgruppe Ravensburg	DRK-Kreisverband Ravensburg	Frau Mayer / Frau Müller	Dienstag, 14:15 – 15:15 Uhr
Tanzgruppe Aulendorf	Tanzschule Desweemer	Frau Beck-Michel	Freitag (14-tägig), 14:00 – 15:00 Uhr

## Menüservice – Gute Ernährung in verlässlicher Qualität

Der DRK-Menüservice im Kreisverband Ravensburg e.V. versorgt täglich über 500 Kinder und Seniorinnen und Senioren mit warmen Mahlzeiten nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Seit Herbst 2025 steht die Küche unter neuer Leitung von Frau Laturmus, die die erfolgreiche Arbeit mit frischen Impulsen fortführt. Seniorinnen und Senioren profitieren von einem flexiblen Angebot mit verschiedenen Menüformen, Kostarten sowie heißer oder tiefgekühlter Lieferung. 2025 wurden rund 110 Personen mit knapp 20.000 Menüs

versorgt. Zudem beliefert der Menüservice 28 Kindertageseinrichtungen mit altersgerechten, ausgewogenen Speiseplänen, die regionale Biokomponenten berücksichtigen und flexibel an den Bedarf der Einrichtungen angepasst werden können.

### Kontakt:

Tel. 0751/56061-85

E-Mail: menueservice@rotkreuz-ravensburg.de



# Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD)?

Stehst du die Entscheidung zu deiner beruflichen Zukunft noch nicht fest? Möchtest du Menschen begleiten und unterstützen? Interessierst du dich für soziale Berufe und möchtest diese näher kennenlernen?

## Ein Freiwilligendienst ermöglicht dir:

- eine Chance, deine Persönlichkeit und Kompetenzen weiterzuentwickeln.
- die Begegnung mit Menschen und das Erfahren von Gemeinschaft.
- die Möglichkeit, unsere Gesellschaft mitzugestalten.
- berufliche Orientierung und Kennenlernen von Berufsfeldern im sozialen Bereich.

## Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es?

- Mobile Soziale Dienste (Menüservice, Seniorendienste, Fahrdienste)
- Armutsbezogene Hilfen (Kleiderladen/ Tafelladen)
- Soziale Assistenz
- Integrationsmanagement
- Kindertagesstätten



„Zukunft ist mehr als nur ein Gefühl.  
Bei uns im Team beginnt sie wirklich.  
Und jeden Tag neu. Hey, auch für DICH!!!“

Freiwilliger geht's nicht.  
Bundesfreiwilligendienst  
beim DRK.

## Rettungshundestaffel

„Suchen. Retten. Helfen.“ – Auch im Jahr 2025 konnten wir wieder viele besondere Momente erleben und unsere Arbeit als Rettungshundestaffel weiterentwickeln.



Ein besonderes Highlight war das Training im noch geschlossenen Erlebnispark Tripsdrill: Gemeinsam mit anderen Rettungshundestaffeln bot sich den Teams dort eine außergewöhnliche Übungsumgebung. Auch ein Besuch in einem Trainingspark in der Schweiz brachte spannende Impulse für Mensch und Hund.

Im Laufe des Jahres war die Rettungshundestaffel auf mehreren Veranstaltungen präsent und konnte zahlreichen interessierten Besuchenden auf den Messen „Mein Hund“ und „IBO“ die Arbeit der Rettungshundestaffel näherbringen.

Ein gemeinsames Hüttenwochenende nutzten die Teams für intensives Training und kameradschaftlichen Austausch. Eine groß angelegte Einsatzübung mit verschiedenen Hilfsorganisationen auf dem Golfplatz Ravensburg bot die Gelegenheit, realitätsnah zu trainieren und die Zusammenarbeit weiter zu stärken.

Die Mantrailer nahmen an mehreren Treffen in Baden-Württemberg teil – besonders erfreulich ist, dass gleich drei Teams in diesem Jahr erfolgreich ihre Prüfungen bestanden haben: Zwei Flächensuchteams und ein Mantrailing-Team verstärken ab sofort im Einsatz. Sehr erfreulich ist außerdem, dass die Bereitschaft auch in diesem Jahr neue Mitglieder gefunden hat.

Neben all diesen Aktivitäten kam die Rettungshundestaffel natürlich auch ihrer eigentlichen Aufgabe, der Suche nach vermissten Personen, nach und waren einige Stunden im Einsatz.

Ein besonderer Dank gilt den Förstern, die die großartigen Waldgebiete zur Verfügung stellen, sowie allen Betreibenden von Kieswerken, Sägewerken und anderen Unternehmen, die ihre Gelände für die Ausbildung bereitstellen.



# Kita Villa Kunterbunt

## Brandschutz & Feuerwehr

Im vergangenen Kitajahr spielte das Thema Brandschutz eine große Rolle. Neben einer Evakuierungsübung für die ganze Einrichtung gab es Projektwochen rund um Feuerwehr und Feuer. Die Kinder lernten spielerisch, wie sie sich im Notfall verhalten können, und durften mit Wasser selbst „Feuer“ löschen. Das Frühlingsfest stand dazu passend unter dem Motto Feuerwehr, mit roten Helmen, Blaulicht-Deko und Mitmachstationen.

## Neue Essräume & Küche

Aufgrund von Feuchtigkeitsproblemen wurde der Essraum komplett saniert und eine neue Küche eingebaut. Nun können die Kinder ihre Mahlzeiten wieder in einer hellen, freundlichen Umgebung gemeinsam einnehmen.

## Fortbildung & Teamentwicklung

Auch die fachliche Weiterentwicklung des Teams kam nicht zu kurz. Beim Kita-Kongress in Stuttgart trafen sich die pädagogischen Fachkräfte aus allen DRK-Kitas, um an Workshops teilzunehmen, sich auszutauschen und neue Impulse für den Alltag mitzunehmen. An einem pädagogischen Tag arbeitete Referentin Hildegard Stumm mit dem Krippenteam zum Thema „Kinder mit herausforderndem Verhalten“, während sich das Kindergartenteam mit der Raumgestaltung befasste.

## Kunstprojekt für den Schussenpark



Stadtmaskottchen Katzenliesele (links) und Stadtmaskottchen Mehli (rechts)

Ein besonderes Highlight war der Beitrag zur Eröffnung des Schussenparks. Kinder aus der Villa Kunterbunt gestalteten ein langes Banner mit bunten Punkten und Begriffen wie Spiel, Gemeinschaft und Miteinander. Blaue und weiße Elemente erinnern an Wasser und die Farben Ravensburgs. Bei der Feier sangen die Kinder selbstbewusst das Ravensburger Heimatlied, das sie aus dem Kita-Alltag kennen.



# Wohnberatung – Individuelle Lösungen für ein barrierefreies Zuhause

Die Wohnberater und Wohnberaterinnen kommen nach Hause, um vor Ort die Wohnsituation zu begutachten. Im Gespräch mit den Bewohnenden werden passgenaue Lösungen entwickelt. Dabei wird insbesondere auf bauliche Anpassungen und kreative Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im häuslichen Umfeld hingewiesen. Es erfolgt eine Beratung zu (Pflege-) Hilfsmitteln sowie eine Information über Finanzierungsoptionen für notwendige Anpassungen.

## Das Beratungsangebot umfasst:

- Analyse der Wohnsituation und individuelle Lösungsvorschläge
- Information zu technischen Hilfsmitteln und Finanzierungsmöglichkeiten
- Beratung zum barrierefreien Planen bei Um- und Neubauten

Die Wohnberatung wird im Auftrag des Landkreises Ravensburg durchgeführt und kann von allen Personen mit Wohnsitz im Landkreis Ravensburg in Anspruch genommen werden.

Die Wohnberatung wird aus Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung unterstützt.



Jegliche Art von Informationsflyern und sonstigem Material gibt es bei uns in der Kreisgeschäftsstelle Ulmer Str. 95 zu finden.

## Kontakt:

Theresa Adam

Tel. 0751/56061-55

Theresa.adam@rotkreuz-ravensburg.de



# Wohnen mit Service – Individuelle Unterstützung im gewohnten Umfeld

Das Modell „Wohnen mit Service“ schafft für die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, trotz gesundheitlicher Veränderungen oder Einschränkungen weiterhin in ihrem vertrauten Zuhause zu leben. Dabei wird ein höchstmöglicher Grad an Selbstständigkeit bewahrt, ohne auf notwendige Unterstützung und Sicherheit verzichten zu müssen.



In Zusammenarbeit mit den Eigentümerinnen und Eigentümern bzw. der Eigentümergemeinschaft von Wohnanlagen entwickelt der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. individuelle Konzepte, die passgenau auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt sind. Ziel ist es, eine umfassende Betreuung zu bieten, die sowohl präventive als auch unterstützende Leistungen umfasst.

## Das Serviceangebot umfasst unter anderem:

- Rund-um-die-Uhr-Notfall-Erreichbarkeit
- Wöchentliche Beratungsangebote durch qualifiziertes Fachpersonal
- Ein regelmäßiges Bewohnercafé zur Förderung des sozialen Austauschs
- Organisierte Gemeinschaftsaktivitäten wie Ausflüge oder kulturelle Veranstaltungen

## Kontakt:

Christian Neusch  
Tel. 0751/56061-68  
christian.neusch@rotkreuz-ravensburg.de

# PASt (ehem. DRK-Kreisauskunftsbüro/KAB) übernimmt neue Rolle im MANV-Konzept

Im neuen MANV-Konzept (Massenanfall von Verletzten) des Landkreises Ravensburg übernimmt die Personenauskunftsstelle (PASt) eine erweiterte Aufgabe im Bereich der Transportorganisation.

Neben der Erfassung von Daten zu Verletzten und Betroffenen prüft und ergänzt die PASt künftig am sogenannten Checkpoint T gemeinsam mit dem Einsatzleitwagen die Suchdienstkarten. So sollen die erfassten Daten noch schneller und präziser zur Verfügung stehen.

Bei der MANV-Übung am 20. September 2025 in Amtzell konnte die PASt ihre neue Rolle erfolgreich erproben – mit wertvollen Erkenntnissen für zukünftige Einsätze.

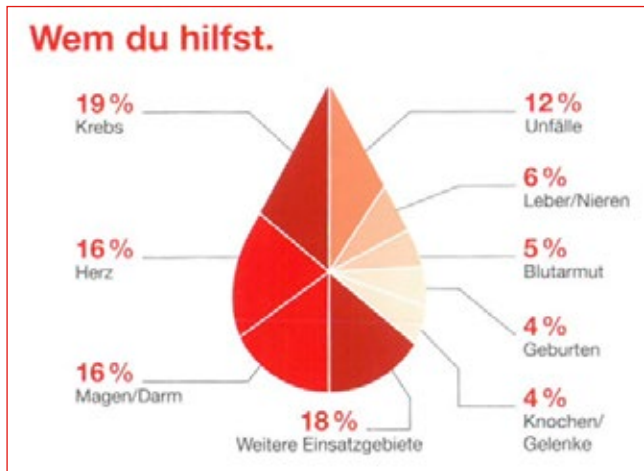
Interessierte, die sich über die Arbeit der PASt informieren oder mitwirken möchten, sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

Florian Kolb (Leitung KAB/PASt DRK Ravensburg) und Matthias Rauch (Stellv. Leitung KAB/PASt DRK Ravensburg)



Anne Graf und Matthias Rauch sortieren Einsatzmeldungen

# Jeder Tropfen zählt: Blutspenden helfen vielen Patientengruppen gleichzeitig



Eine Blutspende hilft nicht nur einem einzelnen Menschen, sie kommt zahlreichen Patientinnen und Patienten mit ganz unterschiedlichen Erkrankungen zugute. Eine aktuelle Übersicht zeigt, wie vielfältig Blutspenden eingesetzt werden: Ein erheblicher Anteil wird für die Behandlung von Krebserkrankungen benötigt, weitere Spenden kommen Herz- und Gefäßerkrankungen, Unfallverletzten, chronisch Kranken sowie Patientinnen und Patienten bei Operationen zugute.

Blut ist ein unverzichtbares Arzneimittel, das nicht künstlich hergestellt werden kann. Täglich sind Krankenhäuser auf ausreichend Blutkonserven angewiesen, um lebenswichtige Behandlungen sicherzustellen, sei es bei Notfällen, geplanten Eingriffen oder langwierigen Therapien. Eine einzige Blutspende kann dabei mehreren Menschen helfen.

„Viele Spenderinnen und Spender wissen gar nicht, wie breit Blutpräparate eingesetzt werden“, erklärt der DRK-Kreisverband Ravensburg. „Wer Blut spendet, unterstützt gleichzeitig Krebspatientinnen und -patienten, Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Unfallopfer und viele weitere.“

Trotz des konstant hohen Bedarfs gehen die Spenderzahlen in vielen Regionen zurück. Um die Versorgung dauerhaft sicherzustellen, ist die regelmäßige Bereitschaft zur Blutspende entscheidend. Jede Spende zählt, unabhängig davon, wie oft jemand bereits gespendet hat.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg ruft daher dazu auf, Blut zu spenden und damit einen aktiven Beitrag zur medizinischen Versorgung zu leisten. Blutspenden sind einfach, sicher und dauern nur wenig Zeit, ihre Wirkung kann jedoch Leben retten.

## Generationswechsel beim DRK-Ortsverein Altshausen e.V.



Beim DRK OV Altshausen gibt es verschiedenste Einsätze, was es jedoch immer gibt, ist ein besonderes Miteinander im Team



Im März 2025 übergab die bisherige Vorstandschaft des DRK-Ortsvereins Altshausen e.V. die Verantwortung an eine neue Generation. Der Verein dankt Robert Pfeiffer und Petra Moser für ihr langjähriges, prägendes Engagement in leitenden Funktionen.

Beide bleiben dem Ortsverein weiterhin aktiv verbunden.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Frank Reisch gewählt, sein Stellvertreter ist Lukas Steinacher. Lea Stoll übernahm

das Amt der Schatzmeisterin. Die Bereitschafts- und Jugendleitungen wurden größtenteils bestätigt. Mit der neuen Vorstandschaft soll die erfolgreiche Arbeit des Ortsvereins engagiert und zukunftsorientiert fortgeführt werden.

Red+Cycle – Aus Alt mach Sinn

## Nachhaltiges Upcycling-Projekt beim DRK Baienfurt-Baindt

Nachhaltigkeit und soziales Engagement gehen beim DRK Baienfurt-Baindt Hand in Hand. Mit dem Projekt „Red+Cycle“ hat die Rotkreuzgemeinschaft eine kreative und zugleich verantwortungsvolle Initiative ins Leben gerufen, die ausgedienter Einsatzkleidung ein zweites Leben schenkt. Jacken, Hosen oder andere Textilien, die im Einsatz zuverlässig ihren Dienst getan haben, werden nicht entsorgt, sondern in sorgfältiger Handarbeit weiterverarbeitet.

In ehrenamtlichem Engagement entstehen daraus robuste Taschen, Beutel, Wärmekissen und weitere praktische Alltagsgegenstände. Jedes Produkt ist ein Unikat – und trägt ein Stück gelebte Rotkreuz-Geschichte in sich. Die handgefertigten Stücke werden gegen eine Spende abgegeben. Der Erlös fließt vollständig in die ehrenamtliche Arbeit des DRK Baienfurt-Baindt und unterstützt unter anderem den Sanitätsdienst, den Bevölkerungsschutz sowie die Helfenden vor Ort.

„Red+Cycle“ steht dabei nicht nur für Wiederverwertung, sondern für einen bewussten Umgang mit Ressourcen und Umwelt. Zugleich stärkt das Projekt den Zusammenhalt innerhalb der Rotkreuzgemeinschaft und zeigt, wie vielseitig und ideenreich ehrenamtliches Engagement sein kann.

Alle aktuell verfügbaren Produkte sowie weiterführende Informationen zum Projekt sind auf der Website des DRK Baienfurt-Baindt unter [www.drk-baienfurt-baindt.de](http://www.drk-baienfurt-baindt.de) zu finden. Dort wird sichtbar, wie aus alter Einsatzkleidung mit Kreativität, handwerklichem Geschick und Herzblut neue Lieblingsstücke entstehen.

Mit „Red+Cycle“ setzt das DRK Baienfurt-Baindt ein nachhaltiges Zeichen – für aktiven Umweltschutz, gelebte Menschlichkeit und ein Ehrenamt mit Zukunft.



Ein Teil des Sortiments aus Red+Cycle wie z.B. ein Sonnenbrillenetui

## Zukunftssignal in Vogt: Jugendrotkreuz erhält eigene Räume

Der DRK-Ortsverein Vogt hat erstmals eigene Räumlichkeiten für sein wachsendes Jugendrotkreuz geschaffen. Über den Einsatzgaragen entstand ein moderner Jugendraum, der rund 25 Kindern und Jugendlichen Platz für Ausbildung, Gruppenstunden und Projekte bietet.

Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 265.000 Euro wurde gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband

Ravensburg umgesetzt und durch Fördermittel des Landes Baden-Württemberg sowie durch eine maßgebliche Unterstützung der Gemeinde Vogt finanziell getragen.

Begleitende Modernisierungen am Vereinsheim verbessern zudem die langfristige Einsatzfähigkeit des Ortsvereins und schaffen attraktive Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Nachwuchsarbeit.



# Das DRK Weingarten ist mehr als nur Blaulicht

Im Stadtbild von Weingarten ist das DRK fest verankert und sichtbar in allen Altersklassen: Neben einem sehr erfolgreichen Jugendrotkreuz, einer stets wachsenden aktiven Bereitschaft, dem Arbeitskreis Blutspende und den Studierenden-Sanitäterinnen und -Sanitätern „First Responder“ gibt es zwei Arbeitskreise, die hauptsächlich von Seniorinnen und Senioren besucht werden. Einer der Arbeitskreise nennt sich AK Stricken. Die Gruppenleiterin Uschi Geßler strickt gemeinsam mit sieben weiteren Helferinnen ca. 200 Paar Wollsocken pro Jahr. Diese werden an drei Terminen am Wochenmarkt zum Verkauf angeboten. Mehr Termine kommen meist nicht zustande, da die gängigen Größen schnell verkauft werden. Selbst in Berlin tragen Politikerinnen und Politiker die bunten Socken, da vor wenigen Jahren eine Bestellung für eine Partei in Auftrag gegeben wurde. Der Reinerlös der verkauften Socken kommt direkt der Bereit-

schaft zugute. So kann man sagen, dass Dank warmer Füße Material für den Sanitätsdienst beschafft werden kann.

Ein weiterer Arbeitskreis um die Leiterin Marliese Bürck mit Luitgard Pfau ist der AK „aktive Senior:innen“. An einem Termin im Monat trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Singen, Übungen zur Koordinationsförderung, Gedächtnistraining, Wanderungen, Ausflügen zu Veranstaltungen und vielem mehr. Gerne stets in Kombination mit einem Stück Kuchen.

Dem DRK-Ortsverein Weingarten ist es ein Anliegen, dass ehemals aktive Helfende aus den unterschiedlichsten Bereichen auch nach dem Ausscheiden aus ihren aktiven Tätigkeitsfeldern eine Möglichkeit geboten wird, sich zu treffen und gemeinsam nach den Grundsätzen Henry Dunants bis ins hohe Alter verbunden zu sein: „Tutti fratelli – wir alle sind Brüder“.



DRK-Kreisverband Ravensburg bietet Möglichkeit für Sozialstunden

## Die Arbeit gibt auch wieder Routine

**RAVENSBURG – Emil Hager (Name geändert) schrubbt den Boden der Waschhalle beim DRK-Kreisverband Ravensburg in der Ulmer Straße. Für kurze Zeit ist er Kollege der beiden Hausmeister der gemeinnützigen Organisation. Grund für seinen Einsatz ist eine Strafe, die er in Form von Sozialstunden statt einer Geldstrafe ableistet.**



### Ertappt über Nachrichtenverlauf

Der 23-Jährige hat gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen. Er konsumierte nicht nur selbst Drogen, sondern handelte auch mit ihnen. Auf die Spur kam ihm die Polizei über Chats auf dem Handy einer Freundin, die bereits Probleme mit den Behörden hatte. Morgens um sechs Uhr klingelten

drei Polizisten bei ihm zur Hausdurchsuchung, zwei legten ihn gleich auf den Boden. Das Amtsgericht Ravensburg verurteilte ihn schließlich zu 90 Sozialstunden.

### „Schwitzen statt Sitzen“

Statt der Stunden hätte Hager 900 Euro Geldstrafe zahlen müssen. Da er derzeit ohne Arbeit ist, entschied er sich für Sozialstunden. Die Adressen möglicher Einsatzstellen bekam er über seine Bewährungshelferin beim Jugendhilfeverein – und entschied sich für das DRK.

Dort arbeitet er vormittags mit den Hausmeistern zusammen. Zu seinen Aufgaben gehören Kontrollgänge durch das Gebäude, das Auffüllen von Toilettenpapier und Desinfektionsmittel sowie kleinere Arbeiten wie Sperrmüll entsorgen, Pflanzen gießen oder die Waschhalle reinigen.

### Gute kollegiale Basis

Von den harten und synthetischen Drogen, die er früher auch zur Finanzierung seines Konsums verkaufte, ist Hager nach



eigener Aussage seit zwei Jahren weg. „Es turmt mich ab, wenn ich nur daran denke“, sagt er. Dass er den Ausstieg ohne Entzug geschafft hat, macht ihn stolz. Die Sozialstunden geben ihm wieder Struktur im Alltag.

Auch die Hausmeister sind zufrieden mit ihrem zeitweisen Kollegen. „Er ist pflegeleicht“, sagt Markus Vieweger. Sein Kollege Robert Ilijevic stimmt ihm zu.

Nach der Werkrealschule absolvierte Hager eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Derzeit sucht er eine günstigere Wohnung und einen neuen Job. Hausmeisterarbeit könnte er sich ebenfalls vorstellen – allerdings fehlt ihm noch der Führerschein.

Beim Roten Kreuz sind Menschen, die Sozialstunden ableisten müssen – unabhängig von Alter oder Delikt – grundsätzlich willkommen.

## Notfalldarstellung startet beim Roten Kreuz im Kreis Ravensburg



### Freiwillige für aktive Mitgestaltung gesucht.

Das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. startet das Projekt „Notfalldarstellung“ und sucht hierfür Freiwillige, die den Fachdienst „Notfalldarstellung“ aktiv mitgestalten möchten. Hierbei geht es um Wunden, die an Laienschauspielerinnen und -schauspielern geschminkt werden, um in realitätsnahen Übungen die Einsatzkräfte für den Notfall fit zu machen.

Mithilfe von Schminktechniken und realistischem Schauspiel werden Verletzungen und akute Erkrankungen dargestellt und nachgespielt. Ob ein Schock, Knochenbrüche, blutende Wunden oder auch ein Herzinfarkt – fast alle Erkrankungen und Verletzungen, mit denen die Helfenden im Einsatz konfrontiert werden können, werden dargestellt. Diese Übungsszenarien

ermöglichen Rettungskräften den richtigen Umgang mit Verletzten und eine gute Einschätzung von Notfällen zu erlernen. Gleichzeitig bietet die Notfalldarstellung eine wichtige Schnittstelle, um Berührungsängste abzubauen und die psychische Belastbarkeit der Einsatzkräfte zu stärken. Mitmachen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne schminken und Lust auf Theaterspielen haben. Eine Vorkenntnis ist nicht erforderlich, auch nicht in Erster Hilfe.

Es werden kostenfreie Aus- und Fortbildungen im Rahmen von Lehrgängen im Roten Kreuz angeboten, bei welchen die Teilnehmenden auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.

Das Jugendrotkreuz ist in den Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Bad Waldsee, Baienfurt-Baindt, Mochenwangen, Ravensburg, Vogt, Waldburg, Weingarten und Wilhelmsdorf vertreten. Gemeinsam wird dieser Fachdienst auf Kreisebene im Landkreis Ravensburg aufgebaut.

Die Notfalldarstellung ist ein zentraler Bestandteil der Ausbildung von Rettungskräften und ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit in der Region Oberschwaben. Sie versteht sich als Unterstützungskomponente für die Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

**Ansprechpartnerin:** Frau Corinna Sonntag,  
Jugendrotkreuz-Kreisjugendleiterin, 0151 22686646

## Demenz: Krankheit mit vielen Gesichtern



Die Selbsthilfegruppe Demenz des DRK-Kreisverbandes Ravensburg bietet pflegenden Angehörigen einen geschützten Raum für Austausch, Information und gegenseitige Unterstützung.

Die Teilnehmenden schätzen besonders die Offenheit der Gruppe, in der individuelle Erfahrungen, Sorgen und Entlastungsmöglichkeiten angesprochen werden können.

Auch wenn Diagnosen wie Alzheimer- oder vaskuläre Demenz ähnlich sind, unterscheiden sich die familiären Situationen stark. Die Gruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat und wird von DRK-Mitarbeiterin Theresa Adam moderiert. Für viele Angehörige ist dieses Treffen eine wertvolle Auszeit vom oft belastenden Pflegealltag.

Neben emotionalem Austausch werden auch praktische Herausforderungen thematisiert – etwa der hohe organisatorische und bürokratische Aufwand, die schwierige Suche nach Pflegeplätzen oder steigende Kosten trotz höherer Leistungen der



Pflegeversicherung. Positiv hervorgehoben werden unterstützende soziale Netzwerke sowie regionale Angebote wie der Pflegestützpunkt und das Zentrum für Psychiatrie.

Zum Abschluss informiert die Gruppenleitung über hilfreiche Materialien und aktuelle Termine für pflegende Angehörige.

### **Selbsthilfegruppe Demenz des DRK-Kreisverbandes Ravensburg**

Immer am dritten Mittwoch im Monat  
Ulmer Straße 95, 88212 Ravensburg

**Kontakt:** [theresa.adam@rotkreuz-ravensburg.de](mailto:theresa.adam@rotkreuz-ravensburg.de)

## **DRK-Hintergrunddienst wird aktiv bei nicht-medizinischen Notfällen**

### **Der Hausnotruf sorgt für möglichst langes Wohnen in den eigenen vier Wänden**

Durch die Ausstattung mit einem Hausnotruf empfinden ältere oder kranke Menschen mehr Sicherheit im Alltag. Er ermöglicht ihnen, lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Das soll auch künftig so bleiben. Jedoch soll bei Notrufen nicht automatisch der Rettungsdienst zum Einsatz kommen, sondern der Hintergrunddienst. Ziel dieser Maßnahme ist es, Ressourcen sinnvoll einzusetzen und Fehleinsätze zu minimieren. Der DRK-Kreisverband Ravensburg setzt dieses Ansinnen mit 20 Mitarbeitenden in einem neuen Dienst um.

Um drei Uhr morgens löst die Sicherheitsuhr des Bewegungsmelders, der mit dem DRK-Hausnotrufgerät verbunden ist, den Alarm bei der Notrufzentrale aus. 16 Stunden lang konnte in der entsprechenden Wohnung keine Bewegung festgestellt werden. Ein Mitarbeiter des DRK-Hintergrunddienstes wird benachrichtigt und macht sich auf den Weg. Mulmig ist das Gefühl, weil das „Essen auf Rädern“ unberührt am Wohnungseingang steht. Auf das Klingeln reagiert niemand. Mit dem beim DRK hinterlegten Schlüssel verschafft sich der Helfer Zutritt zur Wohnung. Nachdem in der Wohnung keine Person auffindbar ist, noch ein genauer Check im Gemeinschaftskeller. Auch hier niemand. Eine Nachricht wird hinterlegt, dass der Hintergrunddienst vor Ort war.

### **Verschiedenste Einsätze**

So oder ähnlich kann ein Einsatz des Dienstes ablaufen, wie Christian Neusch, Leiter der Sozialen Dienste beim DRK-Kreisverband Ravensburg aus eigener Erfahrung schildert. Früher wurde beim Betätigen des Hausnotrufes direkt der Rettungsdienst alarmiert. Aufgrund zunehmend knapper Ressourcen muss der Einsatz von Rettungsmitteln aber effizienter gestaltet werden, indem die Zahl der Fehleinsätze minimiert wird. Durch den Einsatz des Hintergrunddienstes für die zahlreichen nicht-medizinischen Einsätze stehen mehr Rettungsmittel für dringende, medizinische Notfälle zur Verfügung. Zu diesem Zweck hat der DRK-Kreisverband einen Hintergrunddienst für das Einsatzgebiet Altkreis Ravensburg aufgebaut. 20 Mitarbeitende übernehmen dabei die zwei täglichen Schichten von 7 bis 19 und von 19 bis 7 Uhr. Rund 1500 Personen sind mit dem Hausnotruf-System des DRK verbunden. Alarmierungen sind dabei

überwiegend nachts. Tagsüber greifen bei Problemen meist bestehende Unterstützungsnetzwerke.

### **Professionelle Mitarbeitende**

Viele der Mitarbeitenden beim Hintergrunddienst stammen aus dem DRK oder werden entsprechend geschult. „Die Leute wissen, worum es geht“, wie Christian Neusch als Projektleiter schildert. Er selbst gehört auch zum Einsatzteam. Damit der Hintergrunddienst sich laufend professionell weiterentwickelt, schaut Neusch den beteiligten Stellen über die Schulter. Bei der Notrufzentrale etwa hat er dadurch ein Gespür für die eingehenden Anrufe bekommen. „Viele Fälle laufen ganz unspektakulär ab“, so sein Eindruck.

### **Nach bestimmtem Ablaufschema**

Die 24-Stunden-Hotline der Notrufzentrale klopft die jeweilige Situation am Telefon nach einem festen Ablaufschema ab: unter anderem ob eine Person aus dem privaten Umfeld in der Hilfskette einspringen kann. Entsprechende Kontakte, aber auch individuelle medizinische Informationen sind auf Grund des Hausnotruf-Vertrags hinterlegt. Wird keine solche Bezugsperson gefunden, übernimmt der DRK-Hintergrunddienst. Im Bedarfsfall alarmieren die Profis der Notrufzentrale aber weiterhin den Rettungsdienst.

Übrigens: Die nicht aufzufindende Person war im Krankenhaus, am Tag zuvor vom Rettungsdienst eingeliefert.



Christian Neusch leitet die Abteilung Soziale Dienste beim DRK-Kreisverband Ravensburg. Er ist für das Projekt Hintergrunddienst zuständig und gehört auch zu den Mitarbeitenden des Dienstes, die mit Erster-Hilfe-Ausrüstung zu ihren Einsätzen aufbrechen.



# Gewappnet für Sanitätseinsätze – DRK bildet neue Sanitäterinnen und Sanitäter aus

Acht Teilnehmende haben ihre Sanitätsausbildung beim DRK-Kreisverband Ravensburg erfolgreich abgeschlossen und können ab sofort Sanitätseinsätze bei Veranstaltungen, im Helfer-vor-Ort-Dienst oder in der Hundestaffel begleiten.

Die Ausbildung umfasst 80 Unterrichtseinheiten mit einem ausgewogenen Mix aus Theorie und intensiven Praxisübungen. Realitätsnahe Fallbeispiele, medizinisches Fachwissen und strukturiertes Vorgehen bereiten die angehenden Sanitätskräfte gezielt auf den Einsatzalltag vor. Zehn ehrenamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder begleiten die Kurse. Ohne diese qualifizierten Ehrenamtlichen wären Veranstaltungen wie Konzerte oder Fußballspiele nicht denkbar.



Alle bestanden: Ab sofort können die frisch ausgebildeten Sanitäterinnen und Sanitäter der Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Ravensburg Einsätze begleiten wie etwa Konzerte, Fußballspiele oder diverse Stadt- und Heimatfeste.

## Neue Mobilität für die gute Sache



### **DRK-Tafel Ravensburg erhält gespendetes Kühlfahrzeug**

Große Freude bei der Tafel des DRK-Kreisverbandes Ravensburg: Dank der großzügigen Unterstützung mehrerer Spender – darunter der Rotary Club Ravensburg-Weingarten und die SZ-Nothilfe Ravensburg sowie viele Kleinspender – konnte ein neues Kühlfahrzeug im Wert von über 60.000 Euro angeschafft werden. Es ist ab sofort täglich im Einsatz, um bedürftige Menschen in Ravensburg zu versorgen.

### **Erleichterte Logistik**

Der fabrikneue Ford Transit wurde speziell zum Kühlwagen umgebaut. Er ersetzt ein in die Jahre gekommenes und reparaturanfälliges Vorgängerfahrzeug. Das neue Fahrzeug erleichtert die Logistik der Tafel erheblich: Bis zu 300 Kilogramm Lebensmittel werden täglich von Supermärkten und anderen Partnern eingesammelt und an die Ausgabestelle gebracht. Pro Woche legen die ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfer mit dem Fahrzeug rund 320 Kilometer zurück.

### **Kühlfahrzeug: wichtige Basis für Lebensmittelversorgung**

Ein zuverlässiges Fahrzeug ist für die Arbeit der 60 Helfenden der DRK-Tafel Ravensburg unverzichtbar. Besonders bei leicht verderblichen Waren wie Milchprodukten oder Frischgemüse ist eine funktionierende Kühlkette wichtig. Sie ermöglicht außerdem ein breites Warenangebot. In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an Lebensmitteln und an Unterstützung stark gestiegen. Die Zahl der „Neukunden“ der Tafel hat sich in den letzten 3 Jahren nahezu verdreifacht.

### **Die Tafel als Zeichen der gesellschaftlichen Solidarität**

Die im Jahre 2002 gegründete DRK-Tafel Ravensburg versorgt von Montag bis Freitag bedürftige Menschen in prekären Lebenslagen mit geretteten Lebensmitteln. Das neue Kühlfahrzeug ist sowohl ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln als auch ein Zeichen gelebter Solidarität in der Region.

### **Ohne Ehrenamt geht nichts**

Die Tafel Ravensburg funktioniert nur dank engagierter Freiwilliger. Ob am Steuer, beim Sortieren oder an der Ausgabe – jede helfende Hand macht einen Unterschied. Wer mit anpacken will, ist herzlich willkommen.

### **Kontakt für Rückfragen:**

DRK-Kreisverband Ravensburg  
Siegfried Müller | 0751/3706666  
tafel@rotkreuz-ravensburg.de



# Ehrenamtliche Lebensretterinnen und -retter in der Nachbarschaft



## Helfer vor Ort beim DRK-Kreisverband Ravensburg e. V.

Sie sind da, wenn jede Minute zählt: Die Helfer vor Ort (HvO) des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Ravensburg leisten qualifizierte Erste Hilfe, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Alle Helfenden engagieren sich ehrenamtlich – Tag und Nacht, in ihrer Freizeit, für das Leben ihrer Mitmenschen.

## Was sind Helfer vor Ort?

Helfer vor Ort sind medizinisch ausgebildete Ehrenamtliche des DRK, die in Notfällen die kritische Zeitspanne bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienstes überbrücken. Sie übernehmen lebensrettende Basismaßnahmen wie Herz-Lungen-Wiederbelebung, Wundversorgung oder psychische Betreuung von Betroffenen und Angehörigen.

## Wann kommen sie zum Einsatz?

Bei einem Notruf alarmiert die Integrierte Leitstelle – sofern taktisch sinnvoll – die HvO parallel zum Rettungsdienst. Das ist vor allem dann der Fall, wenn die ehrenamtlichen Kräfte schneller vor Ort sein können oder mehrere Patientinnen und Patienten versorgt werden müssen, etwa nach Verkehrsunfällen. Die Nähe zum Einsatzort und die Ortskenntnis der Helfenden sorgen dafür, dass sie oft in kürzester Zeit am richtigen Ort sind – und so wertvolle Minuten retten.

## Wie werden HvO-Gruppen finanziert?

Die Einrichtung der HvO-Gruppen wurde durch das Engagement der Helfenden und die Unterstützung einiger Gemeinden bei der Erstausrüstung möglich. Alle laufenden Kosten – von der Materialbeschaffung über die Ausbildung bis zu Wartung und Ersatzbeschaffungen – tragen die DRK-Bereitschaften aus Eigenmitteln und Spenden. Die Helferinnen und Helfer arbeiten vollständig ehrenamtlich.

## Wer kann mitmachen?

Wer mindestens 18 Jahre alt ist, in Wohn- oder Arbeitsnähe zur jeweiligen HvO-Gruppe lebt und eine medizinische Qualifikation mitbringt (z. B. Sanitätsausbildung, Rettungshelfer etc.), kann Teil der Gruppe werden. Die notwendige Ausbildung kann selbstverständlich beim DRK erworben werden. Auch regelmäßige Fortbildungen gehören dazu. Wer Interesse hat, kann sich gerne unverbindlich informieren.

## Ergänzung: Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierung

Parallel zu den strukturierten HvO-Gruppen etabliert sich derzeit ein weiteres System: die Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierung über die App Corhelper. Dabei werden qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer durch die Leitstelle alarmiert, wenn ein Herz-Kreislauf-Stillstand vermutet wird – basierend auf ihrem aktuellen Standort.

Dieses Modell ist Teil des regionalen Projekts „Team BOS“, in dem DRK, Johanniter, Malteser und DLRG zusammenarbeiten, um ein flächendeckendes Netz schneller Hilfe zu schaffen – insbesondere bei Reanimationen, bei denen jede Sekunde zählt.

Während die HvO-Gruppen dauerhaft strukturiert und mit Ausrüstung eingebunden sind, ergänzt die App ein flexibles, punktgenaues System zur lebensrettenden Erstversorgung – beide Ansätze wirken Hand in Hand.

## Weitere Informationen:

[hvo@rotkreuz-ravensburg.de](mailto:hvo@rotkreuz-ravensburg.de)



# Freie Plätze in den Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz



In den Demenzbetreuungsgruppen beim DRK in Ravensburg werden die Menschen liebevoll betreut. Aktuell gibt es freie Plätze.

## Eine Neuaufnahme ist wieder möglich

In den Nachmittags-Betreuungsgruppen beim DRK in Ravensburg für Menschen mit Demenz sind Plätze am Montag, Dienstag und Mittwoch frei geworden. Eine Neuaufnahme ist daher aktuell wieder möglich.

„Jede Gruppe ist anders, das Ziel ist jedoch immer dasselbe: nämlich gemeinsam einen unbeschwerten und schönen Nachmittag zu erleben“, so beschreibt Robert Schön, DRK-Abteilungsleiter das Betreuungsangebot für an Demenz

erkrankte Personen. Es sollen Wohlfühlnachmittage und keine Therapiestunden sein. Unterstützt werden die gerontopsychiatrischen Fachkräfte, welche die Gruppen leiten von rund 10 Ehrenamtlichen.

Durch ihren Einsatz ist nahezu durchgängig eine Eins-zu-Eins-Begleitung gewährleistet. Die Angehörigen erfahren für ein paar Stunden eine wichtige Entlastung vom Pflegealltag. Ein Fahrdienst holt und bringt die Personen zum Roten Kreuz nach Ravensburg. „Nach unserer Erfahrung ist eine Gruppenfähigkeit für Personen unterhalb des Pflegegrads 3 gegeben“, so Robert Schön. „Daher freuen wir uns, dass wir nun wieder freie Plätze vergeben können.“ Schnuppermöglichkeiten für die betroffenen Personen sind jederzeit möglich.

## Teil der sozialen Dienste

Für das DRK sind die Gruppen ein wichtiger Bestandteil der sozialen Dienste. Daher übernimmt das Rote Kreuz unter anderem die Verwaltung der Gruppen sowie den Fahrdienst. Förderanträge stellen und nicht zuletzt die Organisation der Fortbildungen der Gruppenleiterinnen und der Ehrenamtlichen gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Trägers.

Ansprechpartner unter Telefon 0751 56061-0;  
E-Mail: [info@rotkreuz-ravensburg.de](mailto:info@rotkreuz-ravensburg.de)

# Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Ravensburg im Postsaal in Altshausen



Das von den Delegierten im Amt bestätigte DRK-Präsidium des Kreisverbandes Ravensburg zusammen mit dem neugewählten Schatzmeister Daniel Preiß und dem stellvertretenden Kreisverbandsarzt Dr. Peter Lessing.

Die diesjährige Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands

Ravensburg fand im neuen Postsaal in Altshausen statt und brachte zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Blaulichtfamilie zusammen. In Grußworten wurde das vielfältige Engagement des DRK gewürdigt – vom Bevölkerungsschutz über soziale Dienste bis zur Jugendarbeit.

Präsident Marc Hengge blickte auf ein erfolgreiches Jahr mit rund 1.000 Ehrenamtlichen, 164 Hauptamtlichen und zahlreichen Angeboten zurück. Besonders hervorgehoben wurden innovative Projekte wie die Letzte-Hilfe-Kurse, der PSNV-Kinder-Krisen-Einsatzdienst mit bundesweiter Beachtung sowie kostenlose Krisenvorgeseminare. Bei den Wahlen wurde Daniel Preiß zum neuen Schatzmeister und Dr. Peter Lessing zum stellvertretenden Kreisverbandsarzt gewählt, alle weiteren Präsidiumsmitglieder wurden bestätigt. Trotz eindrucksvoller Zahlen betonte Hengge abschließend, dass das Wesentliche nicht messbar sei: „Die Geste. Die Wärme. Die Präsenz.“



# Einkäufe bei der Tafel Ravensburg helfen auch finanzschwachen Seniorinnen und Senioren

Gjylsha Berisha, Bürgerin von Ravensburg, hat eine unerschütterlich positive Ausstrahlung, trotz bewegtem und belastetem Leben. Um ihr Leben auch mit wenig Geld meistern zu können, helfen ihr auch die Einkäufe in der Tafel Ravensburg vom DRK-Kreisverband Ravensburg.

Die Tafel Ravensburg des DRK-Kreisverbands Ravensburg unterstützt derzeit rund 300 Kundinnen und Kunden, darunter viele ältere Menschen, die im Alter unverschuldet in finanzielle Not geraten sind. Eine von ihnen ist die 68-jährige Gjylsha Berisha, die das Angebot regelmäßig nutzt, um mit ihrem knappen Budget auszukommen.

Einmal wöchentlich kauft sie am Seniorentag in der Tafel ein. Besonders schätzt sie das Angebot an frischen Lebensmitteln sowie die freundliche Atmosphäre. Die Einkäufe decken etwa 20 bis 30 Prozent ihres Lebensmittelbedarfs ab und entlasten sie spürbar.

Gjylsha Berishas Lebensweg ist geprägt von Krieg, Flucht und schweren Verlusten. 1994 floh sie mit ihrer Familie aus dem Kosovo nach Deutschland. Trotz Traumatisierung, Krankheit und finanzieller Sorgen hat sie sich ihre positive Haltung bewahrt: „Ich war immer stark und habe nie aufgegeben.“

Laut Siegfried Müller, Leiter der Tafel Ravensburg, nutzen derzeit etwa 45 Seniorinnen und Senioren das Angebot. Er

geht jedoch davon aus, dass der tatsächliche Bedarf höher ist. Gründe für die Zurückhaltung seien häufig Scham und Unsicherheit. Die Tafel biete jedoch einen diskreten Einkauf mit festen Einlasszeiten. Die notwendige Berechtigung kann unkompliziert über das zuständige Amt beantragt werden.

Die Tafel Ravensburg leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung armutsbetroffener Menschen – insbesondere auch im Alter.



# Gedenkfeier für den Gründer der größten humanitären Bewegung



Rotkreuz-Abordnungen aus dem Landkreis Ravensburg bei der Gedenkfeier für Henry Dunant am 30. Oktober in Heiden (CH) – mit Fackeln und Fahnen.

Zum Gedenken an den Gründer der Rotkreuzbewegung, Henry Dunant, nahmen zahlreiche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus dem Landkreis Ravensburg an der Gedenkfeier in Heiden (Schweiz) teil. Das Henry-Dunant-Museum richtet die Feier traditionell an Dunants Todestag aus.

Nach dem Läuten der Peace Bell zogen die Teilnehmenden in einem Fackelmarsch zum Mahnmal, legten Kränze nieder und gedachten der humanitären Idee Dunants. 39 Mitglieder aus mehreren DRK-Ortsvereinen vertraten das Deutsche Rote Kreuz mit Fahnenabordnungen und Fackeln. Die jährliche Gedenkfeier würdigt das Vermächtnis eines Mannes, dessen Ideen bis heute weltweit humanitäres Handeln prägen.

# Erste Hilfe für aktive ältere Menschen

Der DRK-Kreisverband Ravensburg e. V. bietet in Ravensburg beim Roten Kreuz den Lehrgang „Erste Hilfe für aktive ältere Menschen“ an.

Der Lehrgang richtet sich an alle, die weiterhin mitten im Leben stehen – ob beim Sport, auf Reisen oder in der Freizeit – und ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen möchten.

Der sechsstündige Kurs (vier Unterrichtseinheiten à 90 Minuten) behandelt praxisnah die wichtigsten Themen: Notruf und Notfallmaßnahmen, Wundversorgung, akute Erkrankungen, Sturzprophylaxe, Bewusstlosigkeit, stabile Seitenlage sowie Herz-Lungen-Wiederbelebung und bietet damit eine tolle Wissensauffrischung.

Die Teilnehmenden lernen, in Notfällen richtig zu reagieren und sicher einzuschätzen, ob beispielsweise ein Arztbesuch oder gar ein Krankenhausaufenthalt notwendig ist.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro und kann kontaktlos (EC-, Kreditkarte, Google Pay, PayPal u. a.) oder bar vor Kursbeginn bezahlt werden. Eine Abrechnung über Unfallversicherungsträger ist nicht möglich.

# DRK Ravensburg veröffentlicht neue Kommunikationshilfe für Familien in Krisenzeiten



„Papa, wird der Krieg jetzt auch bei uns sein?“ – Wie wir Kindern schwere Nachrichten erklären. Jederzeit in der DRK Kreisgeschäftsstelle Ulmer Str. 95 bereit zum Mitnehmen.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg e. V. hat eine neue Broschüre veröffentlicht, die Eltern, pädagogische Fachkräfte und Interessierte dabei unterstützt, mit Kindern und Jugendlichen über belastende Nachrichten, Krisen und weltpolitische Ereignisse zu sprechen. Der Titel greift eine reale Kinderfrage auf: „Papa, wird der Krieg jetzt auch bei uns sein?“

Die Kommunikationshilfe bietet praxisnahe Orientierung für verschiedene Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Teenager und zeigt, wie kindgerechte Gespräche gelingen, Ängste aufgefangen und Sicherheit vermittelt werden können.

„Kinder brauchen in Ausnahmesituationen Erwachsene, die zuhören, ruhig bleiben und Halt geben“, betont DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss. Die Broschüre soll Eltern ermutigen, schwierige Themen nicht zu vermeiden, sondern gemeinsam Orientierung zu schaffen.

Neben Gesprächsleitfäden behandelt die Publikation Themen wie Medienkompetenz, Fake News, digitalen Stress sowie die Rolle von Kitas und Schulen in Krisenzeiten. Vorgestellt werden zudem Angebote des DRK-Kreisverbands Ravensburg, darunter der Kinder-Krisen-Einsatzdienst, der 2025 mit dem Förderpreis „Helfende Hand“ ausgezeichnet wurde, sowie der neue Trostkoffer für Einrichtungen in Trauersituationen.

Die Broschüre steht ab sofort kostenfrei zum Download in der Infobox „Downloads“ zur Verfügung.

# Neufassung des Landeskatastrophenschutzgesetzes

## Starkes Signal für Helfergleichstellung und Ehrenamtsförderung auch in Oberschwaben.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. begrüßt die Verabschiedung des neuen Landeskatastrophenschutzgesetzes Baden-Württemberg ausdrücklich. Die Reform stärkt das Ehrenamt und stellt die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen rechtlich Feuerwehr und THW gleich.



Künftig gelten einheitliche Helferrechte wie Freistellung für Einsätze und Übungen, Lohnfortzahlung, Kostenübernahme für Betreuungsaufgaben sowie verbesserte Finanzierung von

Ausbildung und Ausstattung. Besonders wichtig ist die sofortige Geltung dieser Rechte bei Alarmierung durch die Katastrophenschutzbehörde.



Im Landkreis Ravensburg stellt das DRK drei von vier Katastrophenschutzeinheiten. Der Kreisverband dankt den politischen Unterstützern, die maßgeblich zur Verbesserung des Gesetzes beigetragen haben. Die Reform schafft Planungssicherheit und stärkt langfristig die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

## Presseinformation

### Gemeinde

#### Fast jeder dritte Tafel-Kunde ist ein Kind

Ravensburg – Die Tafel Ravensburg, getragen vom DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., erlebt eine Entwicklung, die bundesweit Sorgen bereitet und sich auch auf lokaler Ebene deutlich widerspiegelt: Der Anteil von Kindern unter den Menschen, die auf die Unterstützung der Tafel angewiesen sind, nimmt weiter zu. Inzwischen ist nahezu jedes dritte versorgte Familienmitglied der Tafel Ravensburg ein Kind.

„Diese traurige Zahl macht deutlich, dass Armut längst kein Randphänomen mehr ist, sondern zunehmend Familien in der Mitte der Gesellschaft erreicht. Steigende Lebenshaltungskosten, insbesondere hohe Mieten und deutlich gestiegene Lebensmittelpreise, bringen viele Haushalte an ihre finanziellen Grenzen. Für immer mehr Eltern reicht das Einkommen oder die staatliche Unterstützung nicht mehr aus, um den täglichen Bedarf zu decken“ so Siegfried Müller, der ehrenamtliche Tafelleiter. Er hat zusammen mit seinem Schwiegersohn zum Jahresanfang 2025 ein digitales Tafel-Einlasssystem programmiert und nun ein Jahr getestet. So können valide Zahlen ausgewertet werden.

#### Anhaltend hohe Nachfrage bei begrenzten Ressourcen

Die Situation der Tafel Ravensburg bleibt angespannt. Die Nachfrage nach Unterstützung ist hoch, während die Spielräume auf der Angebotsseite kleiner werden. Zwar gelingt es weiterhin, große Mengen genussstauglicher Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren und sinnvoll weiterzugeben. Gleichzeitig wird es jedoch zunehmend schwieriger, überschüssige Waren aus dem Einzelhandel zu erhalten. Moder-

ne, KI-datenbasierte Bestellsysteme führen dazu, dass weniger Überhänge entstehen – ein Erfolg aus Sicht der Wirtschaft, aber eine Herausforderung für die Tafeln.

Um die Versorgung dennoch sicherzustellen, intensiviert die Tafel Ravensburg – wie viele andere Tafeln – ihre Kontakte zu Herstellern und regionalen Partnern und kauft auch Waren zu, insbesondere Milchprodukte für die Kinder der Tafel. Dennoch stoßen auch diese Bemühungen an Grenzen.

#### Ehrenamt als tragende Säule – aber nicht unbegrenzt verfügbar

Getragen wird die Arbeit der Tafel Ravensburg in hohem Maße vom ehrenamtlichen Engagement. Freiwillige investieren Zeit, Kraft und Herzblut, um Lebensmittel einzusammeln, zu sortieren, auszugeben und Menschen in schwierigen Lebenslagen respektvoll zu begegnen. Dieses Engagement ist unverzichtbar – zugleich zeigt sich auch hier, dass zusätzliche Helferinnen und Helfer dringend benötigt werden, um den steigenden Anforderungen dauerhaft gerecht zu werden.

#### Tafel hofft auf ein neues Gesetz

Die Entwicklung verdeutlicht, dass Lebensmittelhilfe allein strukturelle Probleme nicht lösen kann. Die Tafel Ravensburg versteht sich als ergänzende Unterstützung, nicht als Ersatz für eine wirksame Sozialpolitik. Notwendig sind langfristige politische Lösungen: armutsfeste Löhne, verlässliche Sozialleistungen, bezahlbarer Wohnraum und Rahmenbedingungen, die es erleichtern, Lebensmittel zu spenden, statt zu entsorgen.

Die wachsende Zahl betroffener Kinder macht dabei besonders deutlich, worum es geht: um Teilhabe, um faire Startchancen und um gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Tafel Ravensburg leistet hierzu tagtäglich einen wichtigen Beitrag – stößt aber zunehmend an Grenzen, die nur gemeinsam überwunden

werden können. Mit Blick auf die Lebensmittelrettung hoffe der DRK-Kreisverband Ravensburg, zu dem auch die Tafel Ravensburg gehört auf ein Gesetz, »das dafür sorgt, dass es günstiger ist, Lebensmittel zu spenden, statt sie wegzuerwerfen« so Müller.

## Bergwacht Ravensburg immer häufiger im Einsatz

### **Mehr Naturbesucher, neue Risiken und steigende Anforderungen – Rettung im Ehrenamt**

Die Bergwacht Ravensburg im DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Immer mehr Menschen sind in der Natur unterwegs – im Schussental, in den Allgäuer Voralpen, im Donautal sowie in schwer zugänglichen Wald- und Wiesenlagen. Entsprechend nimmt auch die Zahl der Einsätze der ehrenamtlichen Retterinnen und Retter spürbar zu. Art, Umfang und Komplexität der Hilfeleistungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Im Landkreis Ravensburg sind neben der Bergwacht Ravensburg auch die Einsatzkräfte der DRK-Bergwacht Isny aktiv.

„Wir erleben seit Jahren eine kontinuierliche Zunahme an Einsätzen – nicht nur zahlenmäßig, sondern auch in ihrer Komplexität“, beschreibt Markus Mayer, ehrenamtlicher Leiter der Bergwacht Ravensburg, die Entwicklung. „Die Anforderungen an unsere Einsatzkräfte sind deutlich gestiegen – medizinisch, technisch und zeitlich.“

Während früher vor allem klassische Wander- und Wintersportunfälle das Einsatzgeschehen prägten, ist das Spektrum heute erheblich breiter. Mountainbike- und E-Bike-Stürze, Gleitschirmnotlandungen, medizinische Notfälle in abgelegenen Gebieten sowie Suchaktionen nach vermissten Personen gehören inzwischen zum Alltag der Bergwacht Ravensburg. Sommer- und Wintersaison sind dabei nahezu gleich stark ausgelastet.

### **Mehr Menschen draußen – und ein älteres Publikum**

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die stark gestiegene Nutzung von Natur- und Erholungsräumen auch hier in Oberschwaben. Gleichzeitig verändert sich die Altersstruktur der Menschen, die sportlich oder freizeitaktiv unterwegs sind. Touren, die früher überwiegend von jüngeren Personen unternommen wurden, werden heute zunehmend auch von älteren Menschen absolviert.

„Wir sehen immer häufiger internistische und kardiologische Notfälle im Gelände“, erläutert Dr. Daniel Hennecke, Bergwachtarzt der Bergwacht Ravensburg. „Herzinfarkte, Kreislaufzusammenbrüche oder schwere Erschöpfungszustände treten längst nicht mehr nur im urbanen Umfeld auf, sondern zunehmend auch bei Freizeitaktivitäten in der Natur. Die

medizinische Erstversorgung unter diesen Bedingungen stellt besondere Anforderungen an Ausbildung, Ausrüstung und Zusammenarbeit.“

Für die Bergwacht bedeutet dies: Rettung ist längst nicht mehr nur technische Hilfeleistung, sondern immer häufiger hochqualifizierte medizinische Erstversorgung unter schwierigen Bedingungen – fernab befestigter Wege und regulärer Infrastruktur. Das sieht auch das Land Baden-Württemberg so und hat darum der Bergwacht Ravensburg ein neues Bergrettungsfahrzeug übergeben.

### **Wachsende Anforderungen an Ausbildung und Technik**

Mit den steigenden Einsatzzahlen wachsen auch die Anforderungen an Ausbildung, Qualifikation und Ausstattung. Mehrere hundert Stunden Grundausbildung sind Voraussetzung für den aktiven Dienst. Hinzu kommen zahlreiche Zusatzqualifikationen, etwa in der Seil- und Luftrettung, im Umgang mit Drohnen – auch in Zusammenarbeit mit der neuen DRK-Drohnenstaffel in Vogt – bei der Suche vermisster Personen oder in der Kooperation mit Hubschraubern.

„Das Ehrenamt in der Bergwacht ist heute hochprofessionell“, betont Daniel da Silva, ebenfalls ehrenamtlicher Leiter der Bergwacht Ravensburg. „Unsere Einsatzkräfte investieren sehr viel Zeit in Ausbildung und Training – und das zusätzlich zu Beruf, Familie und privaten Verpflichtungen.“

Moderne Technik spielt dabei eine immer größere Rolle. Drohnen liefern wertvolle Lagebilder, geländegängige Fahrzeuge ermöglichen den Zugang zu schwer erreichbaren Einsatzorten. Gleichzeitig steigt die zeitliche Belastung der Ehrenamtlichen: Einsätze finden längst nicht mehr nur an Wochenenden statt, sondern zunehmend auch abends oder unter der Woche – und dauern nicht selten mehrere Stunden.

### **Katastrophenschutz rückt stärker in den Fokus**

Auch der Katastrophenschutz gewinnt an Bedeutung. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Stürme oder Hochwasser führen dazu, dass die Bergwacht Ravensburg verstärkt dort eingesetzt wird, wo Straßen unpassierbar sind oder Ortschaften zeitweise abgeschnitten werden – zuletzt etwa beim Schussenhochwasser.

„Gerade bei solchen Lagen zeigt sich, wie wichtig spezialisierte Einheiten im Bevölkerungsschutz sind“, sagt Daniel da Silva. „Wir kommen dort zum Einsatz, wo klassische Rettungsmittel an ihre Grenzen stoßen.“

### **Ehrenamt braucht Rückhalt – und Verantwortung der Nutzerinnen und Nutzer**

Die Arbeit der Bergwacht Ravensburg ist nahezu vollständig ehrenamtlich organisiert und auf die Unterstützung durch Arbeitgeber, Fördermittel und Spenden angewiesen. Notfall-

einsetze werden in der Regel von den Krankenkassen getragen. Gleichzeitig gibt es immer häufiger Situationen, in denen Hilfeleistungen eingeplant oder als Selbstverständlichkeit betrachtet werden.

„Eigenverantwortung ist ein zentraler Faktor für Sicherheit in der Natur“, ergänzt Markus Mayer. „Gute Vorbereitung, realistische Selbsteinschätzung und passende Ausrüstung helfen, Risiken zu minimieren – und entlasten zugleich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte.“

## **Neuer Trostkoffer des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V. unterstützt Kinder und Einrichtungen in Krisensituationen**

Landkreis Ravensburg – Wenn in Kitas, Schulen, Vereinen oder Familien ein Todesfall oder ein anderes belastendes Ereignis eintritt, stehen insbesondere Kinder oft plötzlich vor großen emotionalen Herausforderungen. Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. hat deshalb einen neuen Trostkoffer entwickelt, der Kinder und ihre Bezugspersonen in dieser sensiblen Phase unterstützt. Das Angebot ist Teil der ehrenamtlichen Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV).

Der Trostkoffer enthält kindgerechte Materialien zur Erinnerungs- und Trauerarbeit sowie Impulse für Gespräche, Rituale und gemeinsames Handeln. Die Inhalte sind bewusst einfach und intuitiv nutzbar. Ziel ist es, Kindern Orientierung zu geben, Gefühle auszudrücken und Erinnerungen behutsam zu gestalten – in ihrer vertrauten Umgebung und im eigenen Tempo.

„In plötzlichen Krisensituationen fehlen häufig geeignete Strukturen und Materialien, um Kindern Raum für Trauer, Fragen und Erinnerungen zu geben“, erklärt DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss. „Der Trostkoffer hilft, genau diese Lücke zu schließen. Er schafft einen Rahmen, in dem Kinder und Erwachsene gemeinsam einen Weg durch eine schwierige Zeit finden können.“

Der Einsatz des Trostkoffers ist besonders wirkungsvoll, weil Kinder nach belastenden Ereignissen Sicherheit und Verlässlichkeit benötigen. Rituale, Symbole und einfache kreative Ausdrucksmöglichkeiten helfen ihnen, das Erlebte begreifbar zu machen. Gleichzeitig entlastet der Koffer pädagogische Fachkräfte und Angehörige, da er für mehrere Tage oder Wochen praktische Materialien bereitstellt und Orientierung im Umgang mit der Situation gibt.

Der Trostkoffer kann in Kitas, Schulen, Horteinrichtungen, Vereinen, Gruppenangeboten sowie in betroffenen Familien und im häuslichen Umfeld eingesetzt werden. Das PSNV-Team des DRK übergibt den Koffer persönlich, führt in den



Der Trostkoffer des Kinder-Krisen-Einsatzdienstes ist jederzeit auf Anfrage und je nach Verfügbarkeit zum Ausleihen verfügbar und unterstützt Kinder in schweren Zeiten.

Umgang ein und begleitet die Nutzung bei Bedarf fachlich. Dadurch werden Kinder, Angehörige und Fachkräfte in akuten Belastungssituationen stabilisiert und unterstützt.

Je nach Situation bleibt der Trostkoffer einige Tage oder Wochen vor Ort und wird anschließend an das DRK zurückgegeben. Dort wird er überprüft, ergänzt und für den nächsten Einsatz vorbereitet. Die Ausleihe ist kostenlos und wird vollständig durch Spenden ermöglicht.

Der Trostkoffer kann im Rahmen einer akuten Krisenintervention über den Notruf 112 angefordert werden. Mit diesem Angebot erweitert der DRK-Kreisverband Ravensburg seine Kinderkrisenhilfe um ein niedrigschwelliges, alltagsnahes Instrument, das gemeinsam mit Ehrenamtlichen, pädagogischen Fachkräften und PSNV-Kräften entwickelt wurde und fortlaufend weiter optimiert wird.

**Weitere Informationen zum Trostkoffer und zum Kinderkrisen-Einsatzteam finden Interessierte unter:**

[www.drk-rv.de/helfendehand.html](http://www.drk-rv.de/helfendehand.html)

Diese **Gemeinden** unterstützen mit ihrer Anzeige  
des Deutschen Roten Kreuzes Ravensburg.



### Gemeindeverwaltung Wilhelmsdorf

88271 Wilhelmsdorf • Saalplatz 7 • Tel. 07503 / **921-0** • Fax 921-159  
www.gemeinde-wilhelmsdorf.de • E-Mail: info@gemeinde-wilhelmsdorf.de



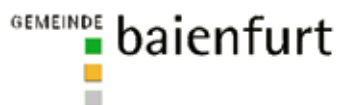
### Gemeindeverwaltung Aichstetten

Bachstraße 2 • 88317 Aichstetten  
Telefon 07565/94 18-0 • Telefax 94 18-25 • Bauhof 01 72/4892550  
E-Mail: rathaus@aichstetten.de



### Gemeindeverwaltung Bergatreute

Ravensburger Str. 20 • 88368 Bergatreute • Fax 92 16-13 • Tel. 075 27 / **92 16-0**  
www.bergatreute.de • E-Mail: info@bergatreute.de



Marktplatz 1, 88255 Baienfurt  
Telefon: 0751 / 4000-0, Fax: 0751 / 4000-77  
E-Mail: info@baienfurt.de  
Internet: www.baienfurt.de



### Gemeinde Fronreute

Schwommengasse 2 • 88273 Fronreute  
Telefon 07502 954-0 • Fax 07502 954-33  
E-Mail: info@fronreute.de

Besuchen Sie uns im Internet:  
www.fronreute.de



### Vogt - das Tor zum Allgäu

Die vielseitige und lebendige Gemeinde

Vogt - eine dynamische Gemeinde mit sehr guter Infrastruktur  
und hoher Lebensqualität - von der Sonne verwöhnt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Infos: Gemeindeverwaltung Vogt • Tel. 07529/209-0 • www.vogt.de • smigoc@gemeinde-vogt.de



### Gemeinde Grünkraut

Scherzachstraße 2 • 88287 Grünkraut  
☎ 0751 / 76020 • Fax 0751 / 760220  
www.gruenkraut.de

**SONNIGE AUSSICHTEN**  
zum Leben, Wohnen und Arbeiten



Horgenzell   
aktiv + lebenswert

Kornstraße 44  
88263 Horgenzell  
Telefon 07504 9701-0  
E-Mail: info@horgenzell.de



Gemeinde  
Baidt

Marsweilerstr. 4 • 88255 Baidt • Tel. 07502 **9406-0**  
Fax 07502 9406 18 • www.baidt.de

# die Öffentlichkeitsarbeit



## Gemeinde Schlier

Rathausstraße 10 • 88281 Schlier  
☎ 0 75 29 / 977-0 • Fax 0 75 29 / 861  
E-Mail: [gemeindeverwaltung@schlier.de](mailto:gemeindeverwaltung@schlier.de)  
[www.schlier.de](http://www.schlier.de)



## Gemeinde Bodnegg

Dorfstraße 18 • 88285 Bodnegg  
Tel. 07520 9208-0 • E-Mail: [info@bodnegg.de](mailto:info@bodnegg.de)  
Besuchen Sie uns im Internet: [www.bodnegg.de](http://www.bodnegg.de)



## GEMEINDE WALDBURG - ERHOLUNGORT -

88289 Waldburg • Hauptstraße 20  
Telefon (07529) 9717-0 • Fax 9717-55  
eMail: [Poststelle@Gemeinde-Waldburg.de](mailto:Poststelle@Gemeinde-Waldburg.de)  
[www.Gemeinde-Waldburg.de](http://www.Gemeinde-Waldburg.de)

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr • Do. 17 - 18.30 Uhr

   
Folgen Sie uns auf  
Facebook und Instagram



Wir danken dem DRK sehr für die wertvolle Arbeit und sind froh, dass wir auf unsere Helfer-vor-Ort-Gruppe in Berg zählen können.

Gemeinde Berg  
Bergstraße 35  
88276 Berg  
Telefon 0751 56084 0  
[www.berg-schussental.de](http://www.berg-schussental.de)



## Bad Wurzach

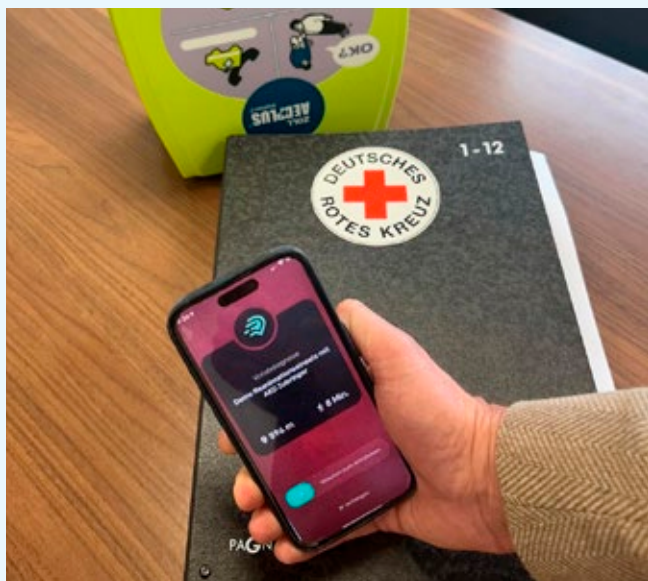
natürlich . lebendig

Die naturnahe  
Kur- und Einkaufsstadt  
mit modernem Hallenbad  
und feelMOOR Therapie

[www.bad-wurzach.de](http://www.bad-wurzach.de)



# Rettungsdienst zieht positive Zwischenbilanz zur Ersthelfer-App „Corhelper“ – Projekt „Team BOS“ zeigt erste Wirkung



Rund ein halbes Jahr nach dem Start des Projekts „Team BOS für Bodensee-Oberschwaben-Allgäu“ liegt eine erste aussagekräftige Zwischenbilanz zur Nutzung der Ersthelfer-App Corhelper vor. Die App wurde im Frühjahr 2025 von den Hilfsorganisationen Rotes Kreuz, DLRG, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdienst im Bereich der Integrierten Leitstelle Bodensee-Oberschwaben eingeführt, um qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer bei lebensbedrohlichen Notfällen insbesondere bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand schneller zu alarmieren.

Bereits beim Projektstart betonten die beteiligten Organisationen die Zielsetzung: Lebensrettende Maßnahmen sollen früher beginnen, die Rettungskette soll gestärkt und organisationsübergreifend vernetzt werden. Die jetzt vorliegenden Daten bestätigen diese Erwartungen eindrucksvoll.

**Hohe Qualifikation der registrierten Nutzerinnen und Nutzer**  
Aktuell sind 1.356 Personen in der App registriert, davon 1.143 mit einer medizinischen oder rettungsdienstlichen Qualifikation – darunter Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, Rettungssanitäterinnen und -sanitäter, medizinisches Fachpersonal sowie ärztliche Ersthelferinnen und Ersthelfer.

„Diese starke Qualifikationsbasis zeigt, dass das Ziel des Projekts erfüllt wird: Ein breites, fachlich kompetentes Ersthelfer-Netz entsteht, das im Ernstfall wertvolle Minuten überbrücken kann“ so DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krays vom Kreisverband Ravensburg e.V. „Ich freue mich, dass auch immer mehr Feuerwehrleute dieses Hilfesystem bei einer Reanimation mit unterstützen“.

Gleichzeitig bestätigt die Zahl der Anmeldungen die hohe Bereitschaft der Bevölkerung, sich aktiv und verantwortungsvoll in die Erste Hilfe einzubringen.

## Praxisbeispiel zeigt Nutzen der schnellen Alarmierung

Wie wirksam die zusätzliche Alarmierungsebene ist, zeigt ein Einsatz aus jüngster Zeit mit Freiwilligen vom Roten Kreuz in Ravensburg: In einer öffentlichen Einrichtung trafen binnen Minuten mehrere qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer ein – darunter drei Kräfte, die über Corhelper alarmiert wurden. Die schnelle und fachlich versierte Unterstützung führte zu einer deutlichen Entlastung der Anwesenden und ergänzte die Maßnahmen des Rettungsdienstes wirkungsvoll.

Ein prägnantes Beispiel für die Bedeutung von frühzeitiger, qualifizierter Ersthilfe in akuten Notfallsituationen.

## Einsatzstatistik bestätigt hohe Bereitschaft

- Im Zeitraum 1. April bis 28. Oktober 2025 wurden 474 Einsätze über die App in den 3 Landkreisen ausgelöst.
- 262 Einsätze wurden aktiv von Ersthelferinnen und Ersthelfern angenommen.
- 181 Einsätze führten zu einer direkten Übergabe an den Rettungsdienst.
- 98 Abbrüche erfolgten nach Erreichen der Einsatzstelle.

Die Zahlen zeigen: Die Community ist hochaktiv und verfügbar, und die App wird im Einsatzalltag intensiv genutzt und spricht für die technische Weiterentwicklung, auf die das Projekt „Team BOS“ von Beginn an gesetzt hat.

## Ein Gewinn für die regionale Notfallversorgung

Die Zwischenbilanz verdeutlicht, dass Corhelper – als digitales Herzstück des Projekts „Team BOS“ – in der Region bereits einen spürbaren Mehrwert schafft:

- schnellere Erstmaßnahmen bei zeitkritischen Notfällen,
- verbesserte Überlebenschancen,
- Entlastung des Rettungsdienstes,
- organisationsübergreifende Vernetzung im Bevölkerungsschutz.

Das bewährte Helfer-vor-Ort-System bleibt weiterhin ein fester Bestandteil der Rettungskette und wird durch Corhelper sinnvoll ergänzt. Allein im Altkreis Ravensburg betreibt das DRK über 34 Helfer-vor-Ort-Gruppen mit jährlich 3.800 Alarmierungen.

## Für weitere Informationen zum Ersthelfer-Alarmierungs-Projekt:

[www.team-bos.de](http://www.team-bos.de), [info@team-bos.de](mailto:info@team-bos.de)



